

Protokoll der Gemeindeversammlung

am 20. September 2009 in Heraklion, 13.00 Uhr bis 15.40 Uhr

Anwesende:

Pastor Gerhard Jacobs und seine Ehefrau Dorothée
Pfarrer Jürgen Henning, Athen
Gemeinderats-Vorsitzender Volker Klar, Athen
Rechtsanwalt Giorgos Martavantzis, Heraklion
Ehepaar Elke und Karl Giesen, Heraklion als Gäste

sowie zwölf Mitglieder der Gemeinde Kreta:

Kristina Eisenlöffel
Gabi Schmidt
Susanne Chalikias
Ingeborg Zervakis
Elisabeth Spillmann
Reinhilt Terezakis
Renate Löber
Margrit Tober
Harda Galatsanos-Dück
Dietrich Schulze
Herbert Ott
Wolfgang Schmädeke

Wolfgang Schmädeke begrüßt die Gäste und verliest die Namen der kürzlich eingetretenen Gemeindemitglieder:

Kristina Eisenlöffel, Heraklion
Linda Köhnen, Agios Nikolaos (als Gastmitglied)
Susanne Chalikias, Ierapetra
Eva Maria Dreisbusch, Kissamos
Renate und Reinhard Löber, Kalives

TOP 1 Versammlungsleitung, Protokollführung und Tagesordnung

Wolfgang Schmädeke eröffnet die Sitzung und wird als Versammlungsleiter bestätigt. Pastor Jacobs übernimmt die Protokollführung, Kristina Eisenlöffel assistiert.

Die Einladung ist rechtzeitig über den Gemeindebrief erfolgt. Aus aktuellem Anlass wird die Tagesordnung um die Punkte 3, 7 und 10 erweitert. Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Regeln in der Gemeindeversammlung

Die **Versammlungs-Regeln** liegen allen Anwesenden schriftlich vor, sie werden einstimmig angenommen.

Wolfgang Schmädeke informiert über den **Mitgliederstand**: Auf Kreta sind derzeit 27 Personen eingetragene Mitglieder der Gemeinde Athen, 18 davon haben bis jetzt ihren Beitrag 2009 bezahlt. Weitere 20 Personen können wahrscheinlich noch als Mitglieder gewonnen werden. Aus Deutschland unterstützen uns sieben Freunde und Förderer mit regelmäßigen Zahlungen. Diese Entwicklung ist der Mitgliederwerbung in den letzten drei

Jahren zu verdanken. Das jährliche Beitragsvolumen beträgt 2.300 €, mit Förderbeiträgen und Werbeeinnahmen werden es rund 4.000 €. Die Tendenz ist in letzter Zeit stark steigend (Anlage 1).

Für die heutige Sitzung wird einstimmig beschlossen: **Abstimmen dürfen alle auf Kreta lebenden Mitglieder der Gemeinde Athen, auch wenn sie ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben.**

TOP 3 Bedenken gegen Gründung jetzt: Margrit Tober

Margrit Tober erklärt, dass sie und mehrere Mitglieder in West-Kreta eine Gründung zum jetzigen Zeitpunkt ablehnen: Die Zahl der Mitglieder sei noch viel zu klein, es sei unklar, wofür ein Verein derzeit nötig wäre, und niemand hätte Zeit, sich im Vorstand zu engagieren. Würde die Gründung jetzt forciert, drohe der Austritt von drei Mitgliedern.

Pfarrer Henning begründet, warum die Tochter-Gemeinde sich als Verein formieren soll:

- Übernahme von Verantwortung auf Kreta, Selbstorganisation, Wachstum
- Bei sinkenden EKD-Zuschüssen wird mehr finanzielle Eigenleistung gefordert, sonst droht die Einstellung des Pfarrdienstes auf Kreta.
- Athen, Thessaloniki und Rhodos sind ebenfalls Vereine nach griechischem Recht
- Als Verein können wir öffentlich agieren, ein Konto führen, aktiv um Spender werben, Spenden bescheinigen, eventuell ein Auto kaufen oder später eine Pfarrwohnung mit Fördermitteln finanzieren.

In der lebhaften Debatte stellt sich eine Kernfrage heraus: Müssen die Mitglieder Geld nachschießen, wenn der Verein mehr Ausgaben als Einnahmen hat? Wolfgang Schmädeke, Pfarrer Henning und Rechtsanwalt Martavantzis erklären, dass die Satzung keine Sonderumlagen vorsieht, dass der Verein nur ausgeben kann, was er besitzt, und dass die Mitglieder nur verpflichtet sind, ihren Beitrag zu zahlen. Eine weitergehende Haftung der Mitglieder gibt es nicht. Auch der Athener Volker Klar rät zur Vereinigung auf Kreta.

Margrit Tober erinnert an das 2008 selbst gesetzte Ziel, bis 2009/2010 auf 40 zahlende Mitglieder zu kommen. Im Laufe der Diskussion erklärt sie sich mit mindestens 35 einverstanden.

Elisabeth Spillmann und Reinhilt Terezakis verlassen die Versammlung, um die Rückfahrt anzutreten.

Wolfgang Schmädeke schlägt auf Anregung von Pfarrer Jacobs als Kompromiss vor, die Gründung auf Ostern 2010 zu verschieben, aber die Mitgliederwerbung intensiv fortzusetzen und alle Vorbereitungen für die Gründung zu treffen. Er wünscht, dass die Gemeinde sich auch mit geistlichen Angeboten von anderen Vereinen abhebt, um attraktiv für die hier lebenden Deutschen zu sein.

TOP 4 Mutter- und Tochtergemeinde, Pfarrer Henning

Ist erledigt, Pfarrer Henning hatte seine Position bereits in der vorangegangenen Diskussion deutlich gemacht.

TOP 5 Worte des amtierenden Pfarrers G. Jacobs

Auch dieser Punkt hat sich erledigt.

TOP 6 Gemeindegatzung

Renate Löber regt an, zu Beginn jeder Gemeindeversammlung das Protokoll der vorigen Versammlung bekannt zu machen. Außerdem sollte die Definition für ordentliche Mitglieder nicht „evangelisch getauft“, sondern besser „evangelischen Glaubens“ lauten. Beide Änderungen werden angenommen.

Wolfgang Schmädeke stellt drei Änderungspakete vor. Sie betreffen Änderungen nach der Beratung durch unseren Anwalt (Anlage 2), Änderungswünsche der EKD (Anlage 3) und Forderungen der Mitglieder im Westen (Anlage 4). Alle Anträge werden einstimmig ohne Enthaltung angenommen. Weitere Änderungswünsche gibt es nicht. Die Satzungsarbeit ist damit abgeschlossen. Die Satzung (Anlage 5) gilt ab sofort.

TOP 7 Gründungsbeschluss

Wolfgang Schmädeke stellt die folgende Formulierung vor:

Die Gründung wird zurückgestellt, die Gemeinde ist ein „Verein in Gründung“.
Die anwesenden Unterstützer unterschreiben heute als Gründungsmitglieder.
Wir werden heute – soweit möglich – einen Vorstand wählen und mit den Gewählten die Arbeit aufnehmen.
Hauptaufgabe ist die intensive Mitgliederwerbung.
Wir werden die Unterschriften von weiteren Gründungsmitgliedern sammeln, Ziel: 21.
Wir werden den Vorstand durch kommissarische Berufungen komplettieren, Ziel: 6 + 2 Rechnungsprüfer.
Die Gründung erfolgt erst, wenn Gründungsmitglieder und Vorstand komplett sind, Ziel: um Ostern 2010.

Die Versammlung fasst diesen Beschluss einstimmig ohne Enthaltungen.
Pfarrer Henning empfiehlt als Gründungsdatum den Sonntag Laetare (Freuet euch) am 14. März. 2010.

TOP 8 Vereinbarung mit der Muttergemeinde Athen

Die Vereinbarung zwischen den Gemeinden Athen und Kreta (Anlage 6) ist nach dem Vorbild Athen-Rhodos gestaltet. Athen hilft uns auf dem Weg in die finanzielle Selbständigkeit und vertritt uns gegenüber der Ev. Kirche in Deutschland (EKD). Jährlich gibt es eine gemeinsame Sitzung in Athen. Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen und von den Vertretern beider Gemeinden unterzeichnet.

TOP 9 Wahlen

Für die **Wahlen** übernimmt Pfarrer Jacobs als Neutraler die Versammlungsleitung.
Als Vorsitzender (für 4 Jahre) kandidiert nur Wolfgang Schmädeke, er wird gewählt mit (s)einer Enthaltung.
Als Stellvertretende Vorsitzende (für 2 Jahre) hatte sich zuvor Barbara Düsing (abwesend) angeboten, falls sich niemand findet. Margrit Tober ist auf Anfrage bereit, zu kandidieren, verweist aber auf wenig Kapazität in nächster Zeit. Sie wird einstimmig gewählt.
Nach einem Rechnungsführer (für 4 Jahre) wird gesucht. Kristina Eisenlöffel ist bereit, zunächst bis zur Gründung diese Aufgabe zu übernehmen. Sie wird einstimmig gewählt.
Als Schriftführerin (für 2 Jahre) kandidiert Gabriele Sarimbei-Schmidt, auch sie wird einstimmig gewählt.

Als 1. Beisitzer (für 4 Jahre) steht laut vorheriger Absprache Barbara Düsing zur Wahl. Sie wird in Abwesenheit einstimmig gewählt.

Als 2. Beisitzer (für 2 Jahre) bietet sich Dietrich Schulze an, er wird einstimmig gewählt.

Als 1. Rechnungsprüfer (für 4 Jahre) meldet sich Herbert Ott. Er wird einstimmig gewählt.

Für den 2. Rechnungsprüfer (2 Jahre) findet sich im Moment kein Bewerber, die Wahl wird zurückgestellt.

Damit ist ein arbeitsfähiger Vorstand ordnungsgemäß gewählt.

TOP 10 Mitgliedsbeiträge

Nach einem Vergleich mit der Praxis in Athen wird für Kreta beschlossen:

Regelbeitrag für Fördermitglieder	keine Vorgabe
Regelbeitrag für Vollmitglieder	für den gesamten Haushalt mit den dort lebenden Angehörigen evangelischen Glaubens 96 € pro Jahr, wie Athen
Freunde, die nur den Gemeindebrief beziehen	noch beitragsfrei, später ansprechen, um Beitritt werben oder 18 € pro Jahr nahelegen, wie Athen

TOP 11 Verschiedenes

Unter **Verschiedenes** werden zwei Entschlüsse vorgestellt und diskutiert:

1. Die Gemeinde Kreta bittet die EKD, die Regeln für die Entsendung von Pfarrern im Ruhestand zu überprüfen und eine durchgehende Tätigkeit für mindestens drei Jahre möglich zu machen.

2. Die Gemeinde Kreta bittet Herrn Pfarrer Jacobs und seine Frau Dorothee herzlich, sich für drei Jahre auf Kreta zu verpflichten.

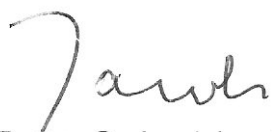
Damit könnte der kirchliche Dienst auf Kreta wirkungsvoller werden, ohne Mehrkosten zu verursachen. Zustimmung von allen Seiten, Susanne Chalikias spricht sich sogar für eine stärkere Formulierung aus.

Schließlich werden die vorgeschlagenen Resolutionen einstimmig angenommen.

Margrit Tober weist darauf hin, dass Pater Petros Roussos gebührend für seine Unterstützung unserer Gemeinde gedankt werden soll.

Am Ende der Versammlung unterzeichnen die Anwesenden als Gründungs-Mitglieder.

Ammoudara, Kounali, den 16. Oktober 2009



Pastor Gerhard Jacobs
Protokollführung



Wolfgang Schmädeke
Versammlungsleitung